



Kanton Zürich
Sicherheitsdirektion



Rede Regierungspräsident Mario Fehr

Kundgebung Solidarität mit Israel, Münsterhof, 10. Oktober 2023

Danke für Euer Kommen:

- Heute Solidarität zu zeigen mit Israel ist ein ganz wichtiges Zeichen.
- Wir alle stehen zu Israel und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern in diesen schweren Zeiten.
- Und selbstverständlich auch zu unseren jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern hier in der Schweiz.

Wir alle sind traurig:

- Traurig, weil wir Verwandte, Bekannte, Freundinnen und Freunde in Israel haben, die von diesem brutalen, barbarischen Überfall ganz direkt betroffen sind.
- Traurig, weil wir unter ihnen so viele Tote, Verwundete und Entführte beklagen müssen!

Wir sind entsetzt:

- Ob der unendlich unerträglichen Grausamkeit, mit der Jüdinnen und Juden von Hamas-Terroristen vergewaltigt, verletzt, verschleppt und dahingemordet worden sind. Friedliche Festivalbesucherinnen wurden zu Hunderten abgeschlachtet, Tote missbraucht, Kinder erschossen.
- Die komplette Entmenschlichung beim Vorgehen der Hamas-Terroristen ist schlicht unerträglich und nicht in Worte zu fassen.
- Fakt ist: Seit dem Ende des Holocausts wurden nie mehr so viele Jüdinnen und Juden an einem Tag getötet wie bei den Terrorattacken der Hamas am Samstag.

Wir sind wütend:

- Weil wir wussten, dass die Hamas-Terroristen so vorgehen würden, wenn sich ihnen die Gelegenheit dazu bietet.

- Der brutale, feige Angriff aus dem Gazastreifen heraus kam nur für jene überraschend, die sich Illusionen über deren wahre Absichten hingegeben haben.
 - Die Hamas und ihr Hauptsponsor Iran haben schon immer zu Vernichtung Israels und der Juden aufgerufen. Dass die offizielle Schweizer Aussenpolitik an die Illusion geglaubt hat, mit diesen Terroristen ernsthaft verhandeln zu können, ist naiv und beschämend.
 - Wer Frauen vergewaltigt, alte Menschen tötet, Kinder entführt, Tote entmenschlicht, unzählige friedliche Menschen in Geiselhaft nimmt, der ist kein Verhandlungspartner – er ist ein Vergewaltiger, ein Mörder, ein Terrorist.
- **Golda Meir** hatte recht: «*You cannot negotiate peace with somebody who has com to kill you.*» / Mit Hamas und ihren Spiessgesellen wird kein Friede möglich sein!

Wir ärgern uns:

- Über Relativierer, die irgendwie zu erklären versuchen, dass eigentlich Israel die Schuld trage.
- Diese Relativierer sollten ihren nächsten Nahostaufenthalt einfach mal in Gaza verbringen → die Hamas knechtet dort das eigene palästinensische Volk. Auch viele palästinensische Zivilisten leiden und sind betroffen, die Verantwortung dafür liegt aber allein bei den Terroristen der Hamas.
- Israel trägt keine Schuld an dieser Eskalation. Es hat selbstverständlich das verbrieftete Recht, sich gegen diesen perfiden Terror zu verteidigen, und alles zu unternehmen, damit die Menschen in Israel wieder in Sicherheit leben können.

Die Nahost-Politik am Wendepunkt, der Ausreden sind genug!

Wir fordern:

- Es muss ein Ende damit haben, dass Hamas hier bei uns als ganz normale Organisation Spenden sammeln kann → Bundesrat und Parlament müssen die Hamas endlich



als das benennen, was sie ist: eine Terrororganisation → sie gehört verboten! Und dieses Verbot muss die Schweiz jetzt rasch beschliessen.

- Bundesrat muss sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass alle Geiseln bedingungslos befreit werden. Ihr Schicksal bewegt uns, unsere Gedanken sind bei ihnen!
- Bundesrat muss Entwicklungszusammenarbeit mit Palästina sistieren (wie EU), bis klar ist, wem das Geld wirklich zugutekommt. Es gibt auf palästinensischer Seite im Moment keinen Verhandlungspartner. Wer das anders sieht, lässt zu, dass Geld zu Terroristen fliesst.
- Bundesrat muss ein Zeichen der Solidarität setzen → Beitrag an den Wiederaufbau Israels leisten, (Kanton Zürich wird das tun).

Genauso wie das Schicksal Israels und seiner Bewohnerinnen und Bewohner liegt mir die **Sicherheit der hier lebenden Jüdinnen und Juden** am Herzen:

- Kapo / Stapo und ihre Partner unternehmen alles, dass jüdische Einrichtungen geschützt werden und dass unsere jüdischen Nachbarinnen und Nachbarn sich hier, in Zürich (aber auch in der ganzen Schweiz), weiterhin sicher fühlen.
- Was jetzt passiert – in Israel und hier in der Schweiz –, geht uns alle an → Hinstehen; öffentlich; jederzeit. Hinweisen. Widersprechen. Support geben dort, wo er nötig ist. Da sein für Israel, das einzige demokratische Land im Nahen Osten. Und für unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger!

→ Danke, dass Ihr alle heute hier seid! Danke Euch allen für Euer Zusammenstehen → wichtiger denn je!